

Härterei-Chef verurteilt

BRONSCHHOFEN Am 17. November 2010 wurde Rudolf Bürgl, Geschäftsführer der Härterei Bronschhofen AG, vom Kreisgericht Wil wegen Missbrauchs einer Fernmeldeanlage verurteilt. Das Verfahren kostet ihn rund 5'000 Franken.

Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) warf der Härterei vor, dass Kaninchen auf ihrem Gelände gequält werden, in dem sie in viel zu kleinen Käfigen gehalten werden. Auf die Kritik des VgT reagierte Geschäftsführer Rudolf Bürgl damit, dass er VgT-Präsident Erwin Kessler über mehrere Tage hinweg mit schwarzen Fax-Seiten – insgesamt 66 – ohne Absender belästigte. Er konnte nachträglich durch die Swisscom als Urheber dieser Faxe identifiziert werden.

Zuerst hatte die Untersuchungsrichterin vom Untersuchungsamt Gossau das Strafverfahren gegen Bürgl am 27. Oktober 2009 willkürlich eingestellt mit der Begründung, die Belästigung sei nicht intensiv genug gewesen. Die Anklagekammer des Kantons St Gallen hiess eine Beschwerde gegen diesen Willkürentscheid am 24. Februar 2010 gut und wies das Untersuchungsamt an, das Verfahren fortzusetzen. *pd/mfr*



Bild: z.V.g.

Das Kaninchengefängnis wird von einem Angestellten (Valentino) der Härterei Bronschhofen betrieben.